

Verbunden - 40 Tage -40 Worte

Fastenzeit 2021 - 2. Fastensonntag: „Du hast meine Stimme gehört“ (Gen 22,18)

Worte

Mo	Hand
Di	verfangen
Mi	Messer
Do	zuleide
Fr	Segen
Sa	Fülle

Gedanken

- Was ist das für ein Gott, der ein Menschenopfer fordert?
- Was ist das für ein „Vater im Glauben“, der ohne Nachfrage zu einem ‚Kadavergehorsam‘ bereit ist; der ohne Zögern aufbricht, um das Grausamste zu tun, was sich Menschen vorstellen können? Der Prototyp eines fundamentalistischen Selbstmordattentäters?
- Isaak selbst spielt keine ernsthafte Rolle und fragt (in der Gesamtfassung) lediglich, wo das Lamm für das Brandopfer ist
- Gott spricht am Anfang; dann agiert „der Engel des Herrn“
- Irrglaube wird aufgelöst: Wie kann ein Mensch dazu kommen, sich einen Gott vorzustellen, der solches fordert?
- Absage und Begründung, warum wir keine Menschenopfer bringen müssen, wie es z.T. in der Umgebung Israels praktiziert wurde.
- Übergang von Gottesbild EL (Sturm- und Wettergott), der besänftigt werden will, hin zu Gott JAHWE, der „Gott mit uns“.
- Offenbarung des liebenden Gottes
- Aussage über den Menschen, der immer wieder in die Versuchung kommt, sich ein Bild von Gott zurechtzuschneiden, wonach der Mensch Gott gegenüber eine Leistung zu erbringen hätte, um dann eine Gegenforderung zu stellen
- Vergewisserung und Zusage an die absolute Liebe Gottes: das ist die Stimme, auf die du zu hören hast.

Gebet:

Du mein Grund, aus dem ich lebe, mein Halt und Boden, mein Vater, von dem ich bin und alles habe. Ich danke dir, dass du mich kennst als Sohn, als Tochter, dass mein Name eingeschrieben ist in deine Hand.

Dein Name sei geheiligt in meiner Hand. Deine Welt komme. Dein Leben, deine Gerechtigkeit. Dein Wille geschehe. Das große Bild, das du vom Menschen hast, erstrahle alle Welt unverlierbar, unzerstörbar, jetzt schon und immer.

(Anton Rotzetter, In: Du unser Leben. 2017)